

# C I C O N I A

TRANSNATIONALES STORCHENPROJEKT  
EUROPA - AFRIKA

## AKTIVITÄTSBERICHT 2001 - 2009

### Der Storch - ein transnationaler Botschafter des Naturschutzes

Ciconia ist der wissenschaftliche Name des Weissstorches. Dieser Weltenbummler unter den Vögeln zieht auf seiner Westroute von den Brutgebieten Europas über Gibraltar in die Überwinterungsgebiete in Nord- und Westafrika. Im 20. Jahrhundert war die Art vielerorts selten geworden oder, wie im Alpenrheintal, ganz verschwunden.

Der Weissstorch gilt seit dem Altertum als Glücksbringer. Als Meister Adebar ist er ein gern gesehener Gast in den Dörfern. Aufgrund seiner Lebensraumansprüche ist er ein Indikator für abwechslungsreiche, attraktive Kulturlandschaften. Seine Schwesterart - der Schwarzstorch - benötigt natürliche, wenig gestörte Wälder. Von Massnahmen für diese zwei Arten profitieren auch andere gefährdete Tier- und Pflanzenarten und schliesslich auch der Mensch durch eine attraktive Umwelt. Damit werden die beiden Storcharten zum idealen Vermittler von Natur- und Landschaftsschutzanliegen.

Der Storch eignet sich zudem hervorragend für die Umweltbildung mit Kindern. Er

ist einfach beobachtbar, benötigt artenreiche Lebensräume und verdeutlicht als Langstreckenzieher die Notwendigkeit einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Lebensraum- und Artenschutz.

### Gründung CICONIA 1997

Dank des Wiederansiedlungsprojektes des Vereins Rheintaler Storch brüteten im Jahre 1995 erstmals seit 1923 wieder Wildstörche im Alpenrheintal bei Kriessern. Aufbauend auf diesem Erfolg wurde 1997 in Schaan (Liechtenstein) CICONIA, das Transnationale Storchprojekt Europa-Afrika, begründet. Der Storch ist das Symbol- und Leittier von CICONIA.



### Ziele von CICONIA

- Leisten eines Beitrages zur Förderung der Biodiversität und der nachhaltigen Entwicklung
- Unterstützung des Natur- und Landschaftsschutzes im Bereich der Storch Brutgebiete, des Zuges und der Überwinterungsquartiere
- Umwelt-Sensibilisierung, vor allem von Kindern und Jugendlichen, über die Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit
- Erhaltung, Aufwertung und Schaffung von Storchlebensräumen
- Schutz der beiden europäischen Storcharten und ihrer Brutplätze



## Umweltbildung als Vorzeigebispiel der transnationalen Zusammenarbeit

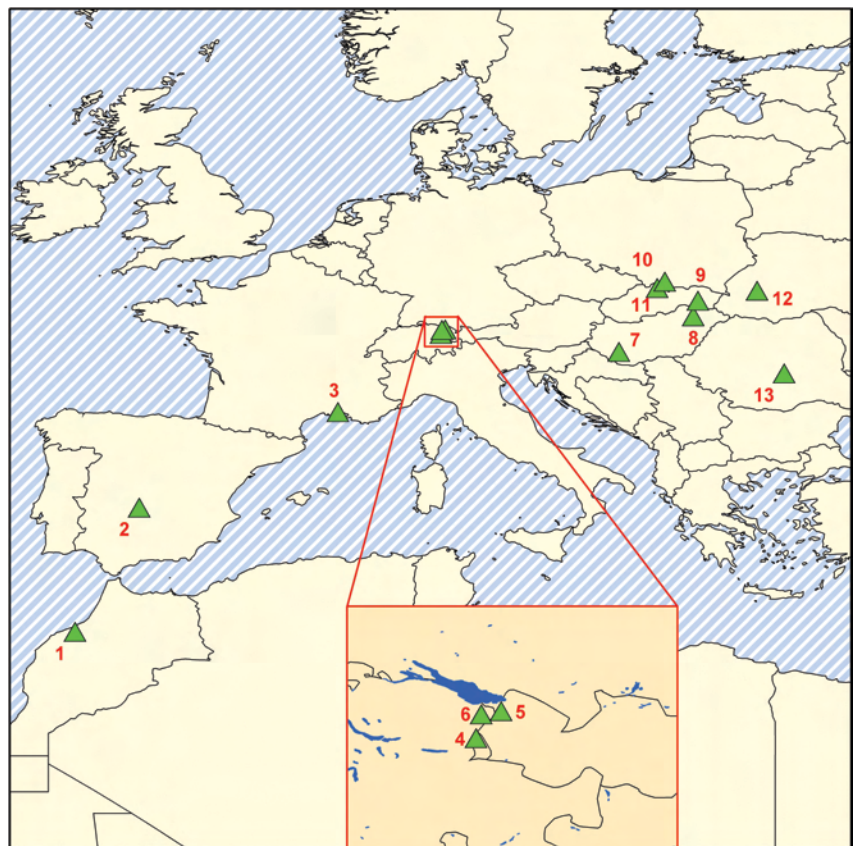


1998 konnte in Polen in Zusammenarbeit mit der Pro Natura in Wroclaw eine erstes Lehrmittel zum Weissstorch erstellt werden. Dieses fand in den Schulen einen starken Anklang. Dank dem Wissenstransfer und der Finanzierung über das Storchprojekt CICONIA ist die Broschüre in zahlreichen Ländern (Deutschland, Slowakei, Ungarn, Spanien, Ukraine) erschienen. Sie wurde jeweils an die Landesbedürfnisse angepasst. Bis heute haben hunderte von Schulklassen an dem Programm teilgenommen.



### Projektgebiete

Der Wirkungsbereich erstreckt sich von Marokko bis nach Rumänien und in die Ukraine. Schwerpunkte liegen in Spanien, im Alpenrheintal sowie im östlichen Mitteleuropa (Südpolen, Ungarn, Slowakei, Ukraine).



1. Marokko - Larache; 2. Spanien - Extremadura; 3. Südfrankreich - Camargue; 4. Liechtenstein - Bannriet/Ruggeller Riet; 5. Österreich - Vorarlberg; 6. Schweiz - St.Galler Rheintal; 7. Südwestungarn - Region Somogy; 8. Nordostungarn - Region Aggtelek; 9. Ostslowakei; 10. Südpolen/Kleinpolen; 11. Slowakei - Region Orava; 12. Ukraine - Westukraine; 13. Rumänien - Karpaten

### CICONIA wirkt als Vermittler und Initiator

CICONIA wirkt primär vermittelnd zwischen Sponsoren/Förderern und Projekten. Die Strukturen wurden zur Kosten-Nutzen-Optimierung bewusst einfach gehalten. CICONIA arbeitet vor allem auf der strategisch-konzeptionellen Ebene durch wissenschaftliche Beratung, Initiierung und Betreuung von Projekten und Wissenstransfer. Die Umsetzung der Projekte erfolgt durch lokale Partner vor Ort und vielfach in Zusammenarbeit mit anderen international tätigen Naturschutzorganisationen.

CICONIA garantiert für den effizienten Einsatz der vorhandenen Geldmittel. Auf die Begleitung der Projekte und Kontrolle vor Ort wird daher besonders Wert gelegt.



## Wichtige Erfolge erreicht

CICONIA konnte in den 13 Jahren ihres Wirkens bereits zahlreiche Erfolge verbuchen. So brütete 2007 das erste Weissstorchpaar nach über 100 Jahren wieder in Liechtenstein. In vielen Projektgebieten konnten wertvolle Biotopflächen gesichert oder neu geschaffen werden.

Auch das Umweltbildungsprojekt findet grossen Anklang. Die Arbeit von CICONIA wird in den Projektländern zunehmend beachtet. 2007 erhielt die CICONIA Stiftung vom ungarischen Staat für ihr Wirken die Pro Natura-Medaille in Gold, die höchste staatliche Auszeichnung im Naturschutz.



Das Projekt in Liechtenstein führte direkt zur Wiederansiedlung des Weissstorches. Derzeit brüten zwei Paare im Lande (Ruggell, Schaan). Im Bild ist der erste Weissstorch-Nachwuchs nach über 100 Jahren in Liechtenstein. (Foto: Marco Nescher)

## Projektbetreuung

Die Projekte werden vor Ort intensiv durch unseren Projektkoordinator Reto Zingg begleitet. Dabei werden auch die notwendigen Kontakte geknüpft und der Projektfortschritt kontrolliert. Häufig finden auch neue Projektideen hier ihren Anfang. Diese Projektbetreuung wurde bisher durch den Projektkoordinator Reto Zingg weitgehend ehrenamtlich durchgeführt. Neu wird ihn Rudolf Staub von der Geschäftsstelle dabei unterstützen.



Der ungarische Umweltminister und der Staatssekretär des Umweltministeriums überreichen Reto Zingg die Pro Natura - Medaille in Gold.

## Organisation

Das Transnationale Storchprojekt CICONIA ist als gemeinnützige Stiftung mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein organisiert. Dem Stiftungsrat gehören an:

- SD Prinz Christoph v.u.z. Liechtenstein, Schaan (FL) als Vorsitzender
- Alt-Nationalrat Andreas Zeller, Flawil (CH)
- Josef Biedermann, Planken (FL)
- Dr. Tobias Salathé, Givrins (CH)
- Dr. Hans Peter Pfister, Eich (CH)

Die Geschäftsstelle ist in Schaan (FL) domiziliert. Die Geschäftsleitung besteht aus:

- Reto Zingg, Projektkoordinator
- Rudolf Staub, Leiter Geschäftsstelle

Ein Kuratorium mit verschiedenen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft unterstützt ideell die Tätigkeit der Stiftung.

## Unterstützer / Sponsoren

- Aage V. Jensen Charity Foundation
- Arco-Foundation
- Fondation Claude et Giuliana
- ILLF - International Lottery in Liechtenstein Foundation
- Karl Mayer Stiftung
- Lanius-Projekt
- Länder Liechtenstein und Vorarlberg
- MAVA-Stiftung
- Naturschutzverein St. Gallen
- pancivis - Stiftung
- Schweizer Vogelschutz SVS
- Sonnenwiese Stiftung
- Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
- Stiftung Propter Homines
- Vera Michalski-Hoffmann, Montricher
- Vogelwarte Sempach

**CICONIA dankt ihren Förderern, die die zahlreichen Projekte erst ermöglichten.**

# PROJEKT GEBIETE

## Marokko - Larache

Im Nordwesten von Marokko sind im Unterlauf des Loukkos bei Larache noch grössere Feuchtgebiete vorhanden. Es ist ein Durchgangsort für zahlreiche Zugvögel, darunter viele Weissstörche aus Zentral- und Nordwesteuropa.



Der Mündungsbereich des Loukkos ist mit seinen ausgedehnten Feuchtgebieten ein wichtiger Trittstein auf der Zugroute der Vögel in den Süden.

CICONIA entwickelte gemeinsam mit der Vogelschutz-Forschergruppe GREPOM von der Universität Rabat ein Schutzprojekt. In einem ersten Schritt wurde von 2001 bis 2002 eine Machbarkeitsstudie für den Schutz der Feuchtgebiete erarbeitet. Besonderer Wert lag dabei auf der Erfassung der Bedürfnisse der Bevölkerung. Anschliessend wurden verschiedene wissenschaftliche Studien zur Dokumentation der vorhandenen Flora und Fauna als Grundlage für einen Managementplan erarbeitet. Dieser soll die langfristige Erhaltung der Feuchtgebiete, die zwischenzeitlich zu einem RAMSAR-Schutzgebiet erklärt wurden, sicherstellen. Ergänzend zum Projekt wurde die Weissstorchzählung in Marokko finanziert. Derzeit läuft die Umsetzung konkreter Massnahmen. Projektverantwortlicher vor Ort: Groupe de Recherche pour la Protection des Oiseaux au Maroc (GREPOM), Mohammed Aziz El Agbani  
Projektunterstützung: 183'000 CHF.

## Spanien - Extremadura

Bereits Ende der 90er Jahre erfolgte die Unterstützung eines Umweltbildungsprojektes in der Extremadura. Anhand des Storches wurde Umweltwissen im Rahmen von Exkursionen und Unterrichtseinheiten vermittelt. Vielfältige Hilfsmittel wie Wanderausstellung, Theater, Film, Diaschau ergänzten didaktisch das Angebot. Die Aktivitäten gingen vom Umweltzentrum in Torrejon el Rubio aus.

Begleitet wurde das Projekt von konkreten Artenschutzmassnahmen wie das Entfernen von für die Küken gefährlichen Plastikschnüren aus Storchennestern.

2007 konnte mit finanzieller Unterstützung durch die MAVA-Stiftung ein Lebensraumprojekt mit umfangreichen Aufwertungsmassnahmen gestartet werden. Projektpartnerin ist die Fundación Global Nature,



Moderne pädagogische Ansätze machen die Umweltbildung attraktiv.

vertreten durch das Umweltbildungszentrum LA DEHESA.

Projektaufwand: 230'000 CHF.



Auf vertraglicher Basis wurde mit Grundeigentümern ein biologisches Schutzgebiets-Netzwerk geschaffen. Damit konnten zahlreiche Aufwertungen von Feuchtflächen erzielt werden.

## Liechtenstein

Der Storch war in Liechtenstein seit rund hundert Jahren verschwunden, brütete aber seit den 90er Jahren unmittelbar im angrenzenden St. Galler Rheintal. Für CICONIA war es deshalb nahe liegend, ein Projekt in Liechtenstein zu starten. In einem

ersten Schritt wurden Horstunterlagen errichtet. 2001 konnte die Stiftung Propter Homines gewonnen werden, konkrete Aufwertungsmassnahmen zu unterstützen. Auf der Grundlage eines Konzeptes wurden 2003 erste Wasserflächen im Bannriet (Gemeinde Schaan) und Aufwertungen in der Gemeinde Mauren erstellt. 2007 brütete erstmals wieder ein Storchennest bei Ruggell (FL).

CICONIA ist in Zusammenarbeit mit dem Land Liechtenstein und der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg für den Unterhalt der Horstunterlagen zuständig.  
Fördermittel: 90'000 CHF.

Gemeinsam mit den Projektpartnern aus St. Gallen, Vorarlberg und Süddeutschland wurde das Interreg-IIIa-Projekt «Feuchtgrünland und Storchengebiete zwischen Alpenrhein und Donau» durchgeführt. Interreg IIIa ist ein Programm der EU, welches grenzüberschreitende Projekte fördert.

Ziel des Projektes war die Förderung der transnationalen Zusammenarbeit von öffentlichen Institutionen und NGO's (Nicht-Regierungsorganisationen) zur Aufwertung der Feuchtgrünlandlebensräume im Gebiet Alpenrhein-Hochrhein-Bodensee-Oberschwaben. Gleichzeitig sollte die Bevölkerung für die Notwendigkeit eines grenzüberschreitenden Biotop- und Artenschutzes am Beispiel des Sympathieträgers Weissstorch sensibilisiert werden. CICONIA bildete den Liechtensteiner Partner.

Die Umsetzung erfolgte durch konkrete Lebensraumaufwertungen und Öffentlichkeitsarbeit. Die Projektsumme belief sich auf gesamthaft rund 1 Mio. Euro. Der Liechtensteiner Anteil war rund 55'000 CHF und wurde durch das Land Liechtenstein und die MAVA-Stiftung finanziert.



Oben: Weissstorch-Jungvögel im Auhofhorst, in der Gemeinde Schaan, dem zweiten Brutstandort in Liechtenstein. (Foto: Rainer Kühnis)

## St.Galler Rheintal

Im Gemeindegebiet von Rüthi (SG) wurde während den letzten Jahren eine grosszügige Revitalisierung des Rheintaler Binnenkanals realisiert. Das Projekt kombiniert das Ziel eines verbesserten Hochwasserschutzes mit grossflächigen Lebens-

raumaufwertungen. Der Hauptentwässerungskanal sollte ein breites Gewässerbett erhalten, welches Lebensräume für zahlreiche Wasserbewohner bietet. Die Stiftung CICONIA unterstützte das Projekt mit 10'000 CHF. Zudem konnte durch Vermittlung der Stiftung CICONIA eine Finanzierung durch die MAVA-Stiftung in der Höhe von 100'000 CHF erreicht werden.



Der Rheintaler Binnenkanal wurde bei Rüthi (SG) grosszügig revitalisiert und bietet neue Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt und einen Naherholungsraum für die Bevölkerung.



Links: In Liechtenstein wurden diverse Horstunterlagen aufgestellt und werden jetzt regelmässig unterhalten. Durch geeignete Niststandorte sollen die Weissstörche zum Verbleiben animiert werden.

Unten: Dank der Vermittlung von CICONIA konnte diese Aufwertung in der liechtensteinischen Gemeinde Ruggell realisiert werden.



## Ungarn - Somogy

Das Projektgebiet umfasst in Südwestungarn die vielfältigen Landschaften der Inneren Schomodei, dem Gebiet zwischen Plattensee und Drau. Diese Region weist ausserordentliche Naturwerte auf, deren Erhaltung durch die Veränderungen in der Landwirtschaft als Folge des EU-Beitrittes bedroht ist.

Das Teilprojekt Somogy besteht aus sechs aufeinander abgestimmten Modulen. Das Projekt wurde 2009 abgeschlossen. Darauf aufbauend sind Folgeprojekte geplant.

Projektpartnerin vor Ort ist die LNSO (Landesnatschutzorganisation Somogy) mit der zu ihr gehörenden Green Corridor Foundation.

Die ganze Projektsumme beläuft sich auf rund 450'000 CHF und konnte durch die MAVA-Stiftung für Naturschutz, Montricher, finanziert werden.

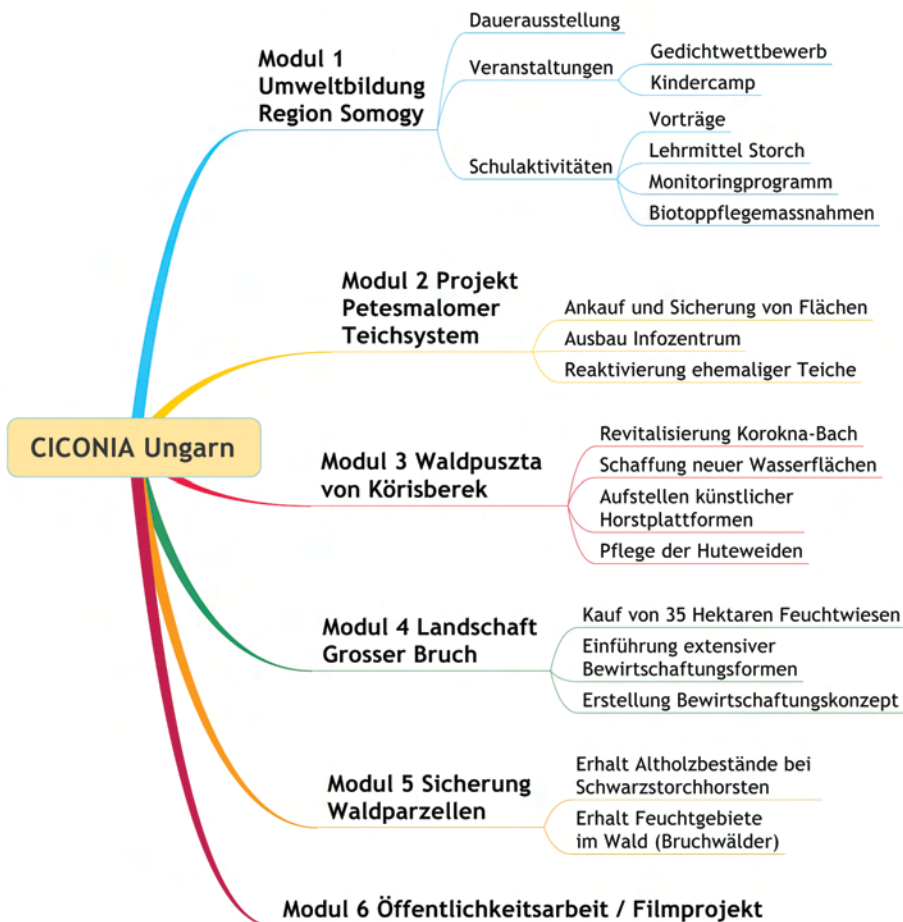
## Umweltbildung «Golya»

2006 wurde das slowakische Bocian-Projekt ins angrenzende Ungarn übernommen. Projektpartner für die Umsetzung ist der Nationalpark Aggtelek. Zwischenzeitlich wurden in zahlreichen ungarischen Regionen eine Vielzahl von Schulen mit der Broschüre beliefert. Daneben folgten Projektaktivitäten wie Weissstorchtage, Pflege von Horstunterlagen oder die Erarbeitung einer Storchenausstellung. Projektkosten 28'000 CHF.

## Lebensraumsicherung Nordost-Ungarn

In den landwirtschaftlichen Gunstlagen Ungarns findet derzeit eine Intensivierung statt, auf der anderen Seite werden Flächen sich selbst überlassen und nicht mehr genutzt. So gehen wertvolle extensive Wiesenflächen verloren. Verschiedene

Übersicht der Teilprojekte in der Region Somogy:



Feuchtwiesen konnten durch Kauf und geeignetes Management als Lebensraum langfristig erhalten werden. Sie sind in den Besitz des Nationalparks Aggtelek übergegangen, der die Verantwortung für Unterhalt, Pflege und Biomonitoring übernommen hat.

Ziel ist die langfristige Sicherung von Wiesenflächen mit seltenem Brutvogelbestand durch Kauf und geeignetes Management. Bisher konnten Landflächen im Umfang von 38 Hektaren so gesichert werden. Projektkosten: 36'000 CHF.



Poster informieren im Rahmen einer Wanderausstellung über die Storchentypen und ihre Lebensraumansprüche.



Von den neu geschaffenen Wasserflächen profitieren auch andere seltene Tierarten, wie z.B. diese Bruchwasserläufer.

## Slowakei - Bocian

Das Umweltbildungsprojekt Bocian läuft in der Slowakei seit 2001 sehr erfolgreich. Projektpartnerin ist die Naturwissenschaftliche Abteilung des Ostslowakischen Museums in Košice (Verantwortlicher: Dr. Miroslav Fulin). Dank der Unterstützung durch CICONIA konnten ein Lehrmittel gedruckt und technische Hilfsmittel für die Öffentlichkeitsarbeit angeschafft werden. CICONIA beteiligt sich auch an den Projektspeisen. Die Leistungen der Projektpartner erfolgen grösstenteils ehrenamtlich. Dazu steht ein Team mit mehreren freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. Bisher nahmen mehrere hundert Schulklassen an dem Programm teil. Bestandteil des Projekts ist die Wanderausstellung „Bocian a my“ („Der Weissstorch und wir“). Mit der Ausstellung werden jeweils Weissstorchtage realisiert. Damit verbunden sind Projektpräsentationen, Vorträge und Diskussionen. Ein wichtiges Element der Umweltbildung ist das Beobachten des Weissstorches durch die Kinder. Diese dokumentieren und fotografieren das Leben und Verhalten des Storches. Die Bilder und Schriftstücke der Kinder werden in mehreren Städten ausgestellt und die besten Arbeiten jeweils prämiert.  
Projektförderung: 40'000 CHF.



Der Weissstorch ist als Sympathieträger ideal für die Umweltbildung mit Kindern.

## Slowakei - Orava

Im Gebiet Orava an der Grenze zwischen der Slowakei und Polen werden grenzüberschreitend Lebensraumsicherungen und Lebensraumaufwertungen unterstützt. Auf der slowakischen Seite konnte ein über 150 Hektaren grosser Moorwald langfristig gepachtet und so gesichert werden. Darin wurden zwischenzeitlich diverse Lebensraumaufwertungen vor allem für den Schwarzstorch durchgeführt (Schaffung von Amphibiengewässern, Erhaltung der Horste, Bau von Horstunterlagen). Punktuelle Aufwertungen erfolgten auch ausserhalb des Moorwaldes, insbesondere für den Weissstorch.  
2005 wurde das Projekt in das angrenzende Südpolen ausgedehnt. Dank der Initiative von CICONIA wird heute im Gebiet Orava grenzüberschreitend zum Schutz von Schwarz- und Weissstorch und ihrer Lebensräume zusammengearbeitet. Projektpartner Slowakei: Gesellschaft für Vogelschutz in der Slowakei in Zusammenarbeit mit dem Ornithologischen Klub des Orava-Museums (Verantwortlicher: Dr. Dusan Karaska)  
Projektförderung: 80'000 CHF.

Regelmässig benutzte Weissstorchhorste können über die Jahre stattliche Grössen und Gewichte erreichen.



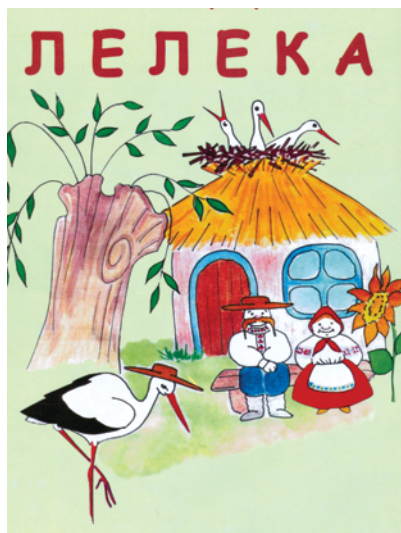
Die Umweltbildung wird jeweils mit konkreten Einsätzen, wie hier einer Abfallsammelaktion, verbunden.



Der Schwarzstorch findet in den ausgedehnten Wäldern der Slowakei noch Brutmöglichkeiten.

## Ukraine

2005 wurde das CICONIA Umweltbildungsprojekt in der West-Ukraine übernommen und wird seither an den Schulen durchgeführt.



Das Umweltbildungsprogramm wurde mit Unterstützung von CICONIA an die ukrainischen Bedürfnisse angepasst.

CICONIA finanzierte die Druckkosten für dieses Lehrmittel und hilft bei den Projektspeisen.

Ein weiteres Projekt ist die Erfassung der Weiss- und Schwarzstorchbestände. Aus den sich daraus ergebenden Erkenntnissen werden konkrete Schutzmassnahmen formuliert. In einem ersten Schritt wurde eine Broschüre mit Empfehlungen zum Schutz der Weissstörche auf Strommasten erstellt.

Projektpartnerin: Westukrainische Ornithologische Gesellschaft (WUOS, Lviv), Projektverantwortlicher: Andriy Bokotey  
Projektförderung: 25'000 CHF.

## Rumänien

Neu ist CICONIA in ein Walderhaltungsprojekt in den rumänischen Karpaten integriert. Im Zentrum steht dabei die Schaffung eines grossflächigen Wildnisgebietes. In der gleichen Region Siebenbürgens wird ein

Umweltbildungsprojekt mit eigenem Lehrmittel für Schulklassen gestartet. CICONIA konnte die dazu notwendige Anschubfinanzierung sicherstellen. Projektpartnerin: Conservation Carpathia Foundation



In den rumänischen Karpaten soll ein Wildnis-Nationalpark entstehen. Die naturräumliche Ausgangslage hierfür ist günstig.

## Finanzübersicht

Ausbezahlte Projektförderungen  
2001-2009 in CHF

Marokko	183'000
Spanien	230'000
Liechtenstein	170'000
Schweiz	180'000
Vorarlberg	25'000
Ungarn	514'000
Slowakei	120'000
Ukraine	25'000
Polen	40'000
Total	1'487'000

Der gesamte administrative Aufwand für die Projektbetreuung (Kontrolle, Initiierung, Finanzierung, Information) und die Geschäftsstellentätigkeit der CICONIA entspricht rund 14% der Projektförderung.

## Ausblick

CICONIA wird im Sinne der Langfristigkeit des Engagements in den bestehenden Projektgebieten auch zukünftig präsent bleiben und die Projekte weiter betreuen. Ein räumlicher Schwerpunkt liegt zukünftig bei den östlichen Projektländern. Hier kann mit relativ geringem Mitteleinsatz noch sehr viel erreicht werden. Aus dem Beitritt dieser Länder zur EU ergibt sich zudem eine Veränderung in der Land- und Forstwirtschaft. Diese Veränderung kann eine Gefahr für bestehende Naturwerte darstellen, bietet andererseits auch Chancen für den Naturschutz, die genutzt werden sollten. Dabei wird CICONIA neue Impulse setzen und wegweisende Projekte unterstützen. Auch die bisher bereits gute Zusammenarbeit mit anderen international tätigen Naturschutzorganisationen soll ausgebaut und sich daraus ergebende Synergien stärker genutzt werden.

## IMPRESSUM

Geschäftsstelle: Im Bretscha 22, FL-9494 Schaan  
Telefon: +423 232 48 19  
E-Mail: [ciconia@ciconia.li](mailto:ciconia@ciconia.li)  
Internet: [www.ciconia.li](http://www.ciconia.li)  
Bankverbindung: Stiftung CICONIA  
IBAN: LI37 0880 5502 9681 1001 4 (CHF)  
IBAN: LI53 0880 5502 9681 1001 7 (€uro)